

sehen sind, bis man der aus der Froschperspektive eingefangenen, dahinter sich erhebenden Statue GIORDANO BRUNOS gewahr wird – dies Ensemble ein eindrucksvolles Dokument menschlicher Schlachter- und Henkersmentalität und zugleich wunderbare Illustration für den sich anschließenden Prosatext „Geschlachtete Spanferkel“ von LUDWIG HARIG.

Als gegliedert kann auch die Mischung von antiken Basistexten in deutscher Übersetzung, die eine Art Gerüst schaffen, mit Prosaskizzen und Gedichten aller Epochen gelten. Ein Beispiel dafür: auf hymnische Preisgesänge auf Rom durch KONSTANTIN, PETRARCA und GOETHE folgt ein desillusioniert-enttäuschter Text des ehemaligen Villa-Massimo-Stipendiaten ROLF DIETER BRINKMANN.

Der Platz reicht nicht aus, alles ausführlich zu besprechen; deshalb sei nur auf einige der zahlreichen interessanten Aspekte hingewiesen: F. FELLINIS Deutung von Rom als „Mamma“, die ihre Kinder nie recht erwachsen werden lässt, A. MORAVIAS illusionsloser Blick auf die Hässlichkeit der Trabantenstädte um Rom, subjektive Erfahrungsberichte über den Charakter junger Römer als Taugenichtse (TH. VISCHER: „...gehst du hinter zweien und hörst sie reden, so ist es mathematisch gewiß, daß du jedesmal die Worte: *Paoli* und *Scudi, bella ragazza* (Mädchen) und *vestiti* (Kleider) hörst.“) bzw. den flexiblen Umgang der Römer mit Verordnungen (H. KESTEN: „...einige gelten im Frühjahr nicht oder nur im Frühjahr, oder im Herbst...“) usw.

Sicher hat V. BREIDECKER recht, wenn er in seinem Vorwort den Einschüchterungsgestus des GOETHE'schen Satzes „Man sieht nur, was man weiß“ bemerkt; beide vorgestellten Bücher dürften jedoch dazu beitragen, ein wenig mehr das Phänomen „Rom“ von der Antike bis zur Gegenwart zu sehen und zu verstehen.

MICHAEL LOBE, Dinkelsbühl

*Wojaczek, Clemens: Leichtere Wolken. Da muss ich lächeln. Mit Ill. v. Peter Wendlandt. Buxheim: Verlag an der Kartause 2000. 103 S., 23,00 DM. (ISBN 3-9807287-0-6; zu beziehen über Rudolf Spann Verlag u. Versand, Panoramastr. 23, 82211 Herrsching).*

Haikus auf Lateinisch? Nun, wenn man sie seit geraumer Zeit immer einmal auf Deutsch lesen kann, warum nicht auch dies! Wer es nicht aus den vielerlei Hinweisen und Besprechungen in der „*Vox Latina*“ wusste, erfährt es spätestens denn auch aus der umfangreichen Bibliographie im Anhang: CLEMENS WOJACZEK ist keineswegs der erste, der sich daran gewagt hat. Vom Japanischen ist anscheinend diese Form des Gedichtes – ihr Formgesetz ist die feste Zahl von Silben (drei Zeilen mit 5 + 7 + 5, also insgesamt 17 Silben) – genau so weit entfernt. Vorangestellt sind den fünfzig Haikus übrigens jeweils Fassungen in deutscher Sprache, diese aber nicht der festen Form folgend. Zu einer Haiku-Sammlung gehört es traditionell, dass sie an eine Jahreszeit gebunden ist: hier ist es der Sommer. In einem Anhang werden weitere zwölf Haikus zu dem angeblichen Jahrtausendwechsel 1999/2000 abgedruckt.

Der Dichter des Haiku will kein Monument errichten, das dauerhafter ist als Erz, sondern den Augenblick wahrnehmen in all seiner Vergänglichkeit und jenseits aller Bedeutsamkeit. Die Zeichnungen von PETER WENDTLAND, den Moment präzise einfangend, aber am Rande häufig ins Unbestimmte auslaufend, entsprechen dem durchaus. Aber gerade das auf Lateinisch? Lesen Sie einfach! Manches Mal verleiht, was das Lateinische an Möglichkeiten der Wortstellung besitzt, dem Gedicht gar eine Expressivität, die ihrerseits mit dem wesentlich impressionistischen Charakter des Haiku eine ganz eigene Spannung bildet.

Endlich das kleine Taschenformat, das sorgfältig ausgesuchte, dabei schlichte Papier machen das Bändchen nicht nur zu einem Genuss für Mußestunden, sondern auch zu einem willkommenen Geschenk für Altphilologen, aber dank der deutschen Fassungen auch für andere.

HANSJÖRG WÖLKE

*Ganz einfach Latein. Der ultimative Latein-Trainer für das 1. Lernjahr. Von W. Freytag, F. Jentsch, M. Pfeiffer u. A. Uhl Brunner. Bamberg: Buchners 1999. 103 + 24 S., 24,80 DM (ISBN 3-7661-5471-0).*

Dieser „Trainer“ macht allein bereits beim Aufblättern Spaß: bunt, mit lustigen Zeichnungen, Figuren, die die Übungen begleiten und auflockern